

Hrsg. Ullrich Junker

Die Grafen von Schaffgotsch

von Leopold von Zedlitz-Neukirch

**© im März 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

N e u e s
P R E U S S I S C H E S
Adels-Lexicon
oder
genealogische und diplomatische
N a c h r i c h t e n

von

den in der preussischen Monarchie ansässigen oder zu derselben
in Beziehung stehenden fürstlichen, gräflichen, frei-
herrlichen und adeligen Häusern, mit der Angabe ihrer
Abstammung, ihres Besitzthums, ihres Wappens und der aus
ihnen hervorgegangenen Civil- und Militärpersonen, Helden,
Gelehrten und Künstler;

bearbeitet von

*einem Vereine von Gelehrten und Freunden
der vaterländischen Geschichte*

unter dem Vorstande des

Freiherrn L. v. Zedlitz-Neukirch.

V i e r t e r B a n d .

P — Z.

Leipzig, 1837.
Gebrüder Reichenbach.

Schaffgotsch, die Grafen von,

Virtute et fortuna

(Wahlspruch des Hauses.)

Unter den ältesten und vornehmsten, noch heute im gleichen Ansehen, wie vor Jahrhunderten blühenden Geschlechtern in Schlesien nehmen die Grafen v. Schaffgotsch eine der ersten Stellen ein. Anfänglich kommen sie unter dem Namen Schoff, Schaff und Schaf in alten lateinischen Urkunden auch unter dem Namen Ovis vor, ein Umstand, der mehrere Autoren veranlasst hat, ihre Abkunft von dem berühmten römischen Geschlechte der Ovinas herzuleiten; später setzten Sie den Namen eines ihres Ahnherren Gott-hard oder Gotsche (Götz) ihrem ursprünglichen Familiennamen bei, woraus die heutige Bezeichnung Schaffgotsch entstanden ist. Zuerst erscheinen die v. Schoff in Franken, wo *Hugo de Schoff* Domherr und Sacristan zu Würzburg in einer Urkunde vom Jahre 1174 genannt wird. Von da an kommen die v. Schaff in Thüringen, Meissen, der Lausitz und in Schlesien vor. – Der erste Ritter dieses Geschlechtes, der in Schlesien erscheint, war *Sibotho* (Seibold) v. Schoff, welcher vom Herzoge Boleslav II. als dankbare Anerkennung der ihm und seinem erlauchten Vater, Heinrich II., geleisteten treuen Dienste, die Burg Kemnitz, zwischen Hirschberg und Greifenberg, im Vorgebirge der Sudeten gelegen, im Jahre 1243 geschenkt erhielt. *Sibotho*, Castellan oder Schlossgesessener zu Kemnitz, hatte einen Sohn, *Johannes Schaff*, dessen Enkel, *Ulrich*, der Stifter der schlesischen, *Eberhard* aber der niederländischen Linie der

S. wurde. – Dieses Ulrich's Sohn war *Gotthard* oder *QoU* *sehe* Schaff I. zu Kemnitz. Seine Söhne waren *Gotsche* S. II. und *Reinhard* oder der Reibnitzer genannt Dieser jüngere Bruder wurde der Stifter der Linien von Neuhaus, Wiltschütz und Hertwigswaldau. Diese Seitenlinie erlosch in der Mitte des 16. Jahrhunderts $\frac{1541}{1550}$ mit *Heinrich* Schaffgotsch, königl. polnischem General und Anführer der schlesischen Kriegsvölker gegen die Türken. – Der oben erwähnte *Gotsche* S. II. war einer der merkwürdigen Vorfahren dieses erlauchten Hauses. In gleichem Ansehen beim deutschen Kaiser, wie bei dem Könige von Böhmen und den piastischen Herzögen, brachte er Würden und Güter so wie eine Vermehrung des Wappens an sein Haus. Er wurde dem Herrenstande des Königreichs Böhmen einverleibt, und bekam das damals höchst seltene Prädicat Wohlgebohren selbst vom Kaiser beigelegt Er brachte die Schlösser Kienast 1360, Greiffenstein 1418, und die Städte Greiffenberg und Friedeberg an der Queis an sich, und stiftete im Jahre 1403 als Burggraf zu Warmbrunn die dasige Cisterzienserpropstei. Dieser merkwürdige Mann starb im Jahre 1420, und sein Ruhm veranlasste die dankbaren Enkel, seinen Taufnamen Gotthard oder Gotsche mit dem Familiennamen Schaff zu vereinigen, und sich von da an Schaffgotsch zu nennen. – *Johann* Schaffgotsch auf dem Kynast war 1457 Landeshauptmann der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer, auch Hofrichter zu Schweidnitz. Er war zweimal vermählt, zuerst mit einer v. Chotienicz, der Tochter des Besitzers vom Fürstenstein; zum zweiten mal mit Hedwig v. Zedlitz-Neukirch. (M. s. M. Dewerdecks Siles. Numism. p.

664.) Aus der ersten Ehe war *Johann* v. S. auf Kemnitz, der die neue Kemnitzer Linie stiftete, die jedoch mit seinen beiden Söhnen *Hinz* und *Peter* 1500 und 1503 wieder erlosch, dagegen pflanzten drei der sieben Söhne aus der zweiten Ehe das alte Geschlecht zu neuem Ruhme fort. Der älteste der sieben Brüder, *Christoph*, der auf dem Kynast saß, wurde im Jahre 1493 unglücklicherweise von einem v. Nimptsch in der Nähe der Seifersdorfer Kirche erschossen. *Anton*, *Kaspar* und *Ulrich*, die drei jüngsten der sieben Brüder waren es, die das Geschlecht fortpflanzten. *Anton* führte den Namen der schwarze Mann. Unter dieser Bezeichnung ist er noch heute auf der Glocke zu Schildau angeführt, die er gießen ließ, als ihm Schildau, Boberstein, Rohrlach, und ein Theil der Stadt Schmiedeberg als väterliches Erbe zu-fiel. Er hatte mit einer v. Schönberg sechs Söhne, von denen der fünfte, *Anton*, in das gelobte Land zog und eine lange Gefangenschaft unter den Sarazenen erdulden musste. – *Kaspar* Schaffgotsch hatte in der Theilung des väterlichen Erbes Fischbach, Berbisdorf, Schwarzach, Rauske, Kunzendorf, Michelsdorf, Stonsdorf, Schwarz-Hartmannsdorf und einen Theil von Schmiedeberg erhalten, und war Landeshauptmann der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer. – *Ulrich*, der jüngste der oben genannten drei Brüder, erhielt in der Theilung den Kynast und Greiffenstein, und starb hochbejahrt mit Hinterlassung zweier Söhne. – Von *Kaspars* Nachkommen erlangten sieben Enkeln und Urenkeln eine durch Kaiser Rudolph II. vom 5. Juli 1592 ausgestellte Bestätigungsurkunde des freiherrlichen Standes, und

zugleich den gemeinschaftlichen Titel Schaffgotsch zu Ky-
nast und Greifenstein, Freiherren zu Trachenberg. Die Herr-
schaft Trachenberg hatte am 5. Juli des Jahres 1593 *Adam*,
Freiherr v. S., Kanzler der Fürstentümer Schweidnitz und
Jauer, von den Freiherren v. Kurzbach für 195,000 Thlr. er-
kauft. Er war auch Herr der Herrschaften Friedland und
Bielitz im Fürstenthume Neisse. – Im Jahre 1596 confir-
mirte auch Kaiser Rudolph II. ein, von den erwähnten sie-
ben Enkeln und Urenkeln Kaspars aufgerichtetes pactum
manus simultaneae, demzufolge bald nachher unter *Hans*
Ulrich S. so beträchtliche Güter vereinigt worden; denn der-
selbe besaß die Herrschaften Trachenberg, Prausnitz, Ky-
nast, Greifenstein, Kemnitz, Schmiedeberg, Giersdorf,
Hertwigswalde und Rauske. Er vermehrte durch Macht und
Ansehen, wie durch seine am 18. Oct. 1620 vollzogene Ver-
mählung mit des Herzogs Joachim Friedrich zu Liegnitz
und Brieg Prinzessin Tochter, mit der er elf Jahre in einer
glücklichen Ehe lebte, den Glanz seines Hauses, dem er
auch als Lohn seiner Waffenthaten vom Kaiser Ferdi-
nand II. den seltenen Titel von Semperfreien des heil. römi-
schen Reiches erwarb. Aber er trug auch nicht minder durch
einen wahrhaft ritterlichen Sinn zur Befestigung dieses An-
sehens bei, und sein Wahlspruch: „Virtute et fortuna” ist zu
dem seines Hauses geworden. (M. s. Sinapius, I. S. 142.
Krause, Miscellen p. 80.) Er war Kaiser Ferdinand II. Käm-
merer, General der Cavallerie und Commandirender in
Schlesien, und starb als ein Opfer des Confessionshasses
am 24. Juli 1635 zu Regensburg, wo sein Haupt nach kur-
zem Prozesse auf dem Schafott fiel. Seine Gemahlin war

schon einige Jahre früher in die Ewigkeit vorangegangen. Diese erlauchte Eltermutter des heutigen gräflichen Hauses starb am 24. Juli 1631 zu Kemnitz, und liegt zu Greifenberg begraben. Ein Sohn aus dieser Ehe war *Christoph Leopold* erster Reichsgraf v S., geb. am 8. Mai 1623. Er ward in der katholischen Religion erzogen und starb am 30. Juni 1703 als kais. wirklicher Geheimer Rath, Kammerpräsident in Schlesien, Ritter des goldenen Vlieses, nachdem ihm am 7. Septbr. 1662 das ungarische Baronat verliehen, und im Jahre 1674 den 12. März vom Kaiser Leopold I. das damals fürstliche Prädicat „Hochgeboren“ beigelegt worden war. Aus seiner Ehe mit *Agnes*, Freiin von der Racknitz, wurde am 19. April 1675 *Hans Anton* geboren, der kais. Geheimer Rath und Oberamtsdirector in Schlesien, Erboberhofmeister, königl. Landeskanzler und Erboberhofrichter, Ritter des goldenen Vlieses war. Demselben Hess Kaiser Joseph I. ein Diplom über die schon seinem Vater zugestandene Reichsgrafen würde unter dem 15. April 1708 ausfertigen. Er war zweimal vermählt, zuerst mit Maria Franziska, Gräfin v. Sereni, die ihm einen Sohn gebar, und nach deren am 10. August 1707 erfolgtem Tode mit Anna Theresia, Gräfin v. Kolowrat-Nowohradsky, die Mutter von vierzehn Kindern wurde. Der Sohn aus erster Ehe war *Karl Gotthard*, Graf und Semperfrey von und auf Kynast, k. k. wirklicher Geheimer Rath und Oberlandeshofmeister. – Aus der zweiten Ehe nennen wir nur folgende Söhne: *Johann Nepomuk Gotthard*, geb. den 16. Mai 1713, Maltheserordens-Baillif, Commendator in Gröbnig und Striegau, k. k. wirklicher Kämmerer, königl. preuss. wirklicher Geheimer Staats- und

Kriegsminister, auch Oberstallmeister, zweiter Majorats-
herr. Er starb am 15. Mai 1775. – Ferner war ein Sohn da-
von: *Philipp Gotthard*, geb. am 3. Juli 1716, der am 28.
Septbr. 1747 Fürstbischof zu Breslau wurde, und *Anton*
Gotthard, geb. am 16. April 1721, der als k. k. wirklicher
Geheimer Rath und Oberhofmeister gestorben ist. Er war
mit Maria Anna, Gräfin v. Kolonitsch, seit dem 4. Febr.
1766 vermählt, und gründete die zweite schlesische Linie,
deren Haupt gegenwärtig sein ältester Sohn, Graf *Joseph*
Gotthard S. u. s. w., Herr der Herrschaften Wiltschütz und
Krautenwalde ist. – Aus *Karl Gotthards* Ehe mit Maria
Anna Johanna, Gräfin von Hatzfeld - Trachenberg, wurde
das Haupt der heutigen ersten schlesischen Linie geboren.
Es war *Johann Nepomuk Gotthard*, Reichsgraf v. S. u. s. w.,
Erblandeshofmeister und Erbhofrichter, auch königl. Kam-
merherr, Ritter des schwarzen Adlerordens u. s. w. Er ver-
mählte sich am 9. Januar 1764 mit Maria Juliane, Gräfin v.
Stubenberg, Sein Bruder war *Karl Wenzel Gotthard*,
Reichsgraf v. S., geb. am 7. Januar 1742, der königl. Kam-
merherr und Maltheserordens - Commandeur war. – Der äl-
teste Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk, *Leopold*
Gotthard, Reichsgraf v. S., geb. am 2. Novbr. 1764, der, ehe
er den Besitz der väterlichen Herrschaften antrat, Mai-
waldau besaß, starb am 24. Januar 1834 als königl. Kam-
merherr, Erblandeshofmeister, Erbhofrichter, Landesältes-
ter und Ritter des rothen Adlerordens I. Cl. Unter ihm wurde
im Jahre 1826 das Familienmajorat, bestehend aus den
Herrschaften Greifenstein, Kynast, Giersdorf u. s. w. von
dem Könige von Preussen als Standesherrschaft anerkannt

Er war mit Johanna Nepomucene, Gräfin v. Wurmbrand, aus der ältern steierschen Linie, vermählt, die ihren Gemahl nur kurze Zeit überlebte und zu Baden bei Wien gestorben ist. Gegenwärtig ist das Haupt der Familie *Leopold Christian Gotthard*, Reichsgraf v. S., freier Standesherr und Erblandeshofrichter in Schlesien, königl. preuss. Kammerherr, Ritter des rothen Adlerordens 2. Classe u. s. w. – Das reichsgräfliche Haus zerfällt überhaupt in die schlesische und in die böhmische Linie. Die schlesische theilt sich wieder in den Hauptast zu Warmbrunn mit dem Hause Maiwaldau, und in die Aeste Wiltschütz-Krautenwalde und Glambach. Die wieder in drei Aeste zerfallende böhmische Linie gehört allein dem österreichischen Kaiserstaate an. – Die schlesische Linie der Grafen v. S. besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

A. Graf *Leopold Christian Gotthard* Schaffgotsch, Reichsgraf und Herr der freien Standesherrschaft Kynast in Schlesien und von Warmbrunn, Freiherr zu Trachenberge Erbherr der Herrschaften Greiffenstein, Kynast und Giersdorf und des Gutes Boberröhrsdorf, geb. am 5. Mai 1793, Erblandhofmeister von Schlesien, Erbhofrichter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und königl. preuss. Kammerherr, Sohn des am 24. Januar 1834 verstorbenen Grafen Leopold Gotthard, vermählt seit dem 5. Mai 1821 mit Josephine Gräfin v. Zieten, geb. den 23. Octbr. 1709.

Geschwister:

1) *Karl Gotthard*, geb. den 29. Mai 1794, Herr der Herrschaften Jablon und Nedlak in Böhmen, königl. preuss.

Kammerherr, Legationsrath und Geschäftsträger in Florenz, vermählt 1) am 16. Mai 1827 mit Maria Anna, Gräfin Harbuval-Chamaré, geb. 25. Mai 1801, gest. 21. Mai 1828. 2) seit dem 29. Mai 1831 mit Fredine Auguste, geb. Gräfin Ledebur, geb. den 25. Octbr. 1806, Sternkreuzdame.

Tochter erster Ehe:

Johanne Nepomucene Hedwig, geb. den 27. März 1828.

Sohn zweiter Ehe:

Leopold August, geb. 1834.

- 2) *Johanna Hedwig*, geb. den 16. Septbr. 1797, Sternkreuzdame, vermählt seit dem 16. Mai 1820 mit dem Grafen Friedrich von Praschma.
- 3) *Anna Hedwig*, geb. den 5. Septbr. 1800, vermählt seit dem 12. Juli 1820 mit dem Grafen Johann Gustav Saurma v. d. Jeltsch, Herrn auf Jeltsch.
- 4) *Emanuel Gotthard*, geb. den 16. September 1802, königl. preuss. Kammerherr und Herr auf Maywaldau, vermählt seit dem 1. Juni 1830 mit Clara Luise Elisabeth, geb. Gräfin Hohenthal, aus dem Hause Dölkau, geb. den 31. Januar 1801.

Kinder:

- a) *Hans Ulrich*, geb. den 16. Octbr. 1831.
- b) *Leopold Gotthard*, geb. den 16. Octbr. 1833.
- c) *Hedwig*, geb. den 23. Januar 1836.
- 5) *Ernestine Hedwig*, geb. den 12. Januar 1805, vermählt seit dem 15. Novbr. 1828 mit dem Grafen Leopold Zieten, königl. preuss. Landrath des waldenburger Kreises in Schlesien.

- 6) *Joseph Gotthard*, geb. den 17. März 1806, herzogt anhalt-köthenscher Kammerherr.
- 7) *Walpurgis Hedwig*, geb. den 24. März 1810 vermählt seit dem 26. Septbr. 1829 mit dem Grafen Karl Anton v. Hohenthal- Püchau auf Püchau in Sachsen. gest i. J. 1836.
- 8) *Franz Gotthard*, geb. den 11. Mai 1816.

B. Graf *Joseph Gotthard* Schaffgotsch von und zu Kynast, Freiherr zu Trachenberg und Greiffenstein, Herr der Herrschaften Wiltschütz und Krautenwalde in Schlesien, geb. den 17. Novbr. 1767, königl. preuss. Kammerherr, vermählt seit dem 28. April 1796 mit Marie Josepha, Freiin v. Skrbenski, geb. den 9. Septbr. 1778, Sternkreuzdame.

Kinder:

- 1) *Franz Anton Gotthard*, geb. den 18. Mai 1797, k. k. Kämmerer, vermählt 1825 mit Agathe, Freiin Stillfried, geb. den 29. Januar 1797.
- 2) *Eleonore Karoline Hedwig*, geb. den 14. März 1799, Stiftsdame in Brünn.
- 3) *Anton Gotthard*, geb. den 23. Mai 1800, k.k. Rittmeister in d. A.
- 4) *Joseph Maria Karl Gotthard*, geb. den 5. Juni 1805, k. k. Kämmerer und Hauptmann im Infanterieregimente Haugwitz No. 38.
- 5) *Maria Hedwig*, geb. den 21. Septbr. 1806.
- 6) *Karoline Hedwig*, geb. den 16. Mai 1809, Stiftsdame im herzogl. Savoyschen Damenstifte.

- 7) *Agnes Hedwig*, geb. den 3. Mai 1810, vermählt seit dem 21. Jan. 1835 mit dem Grafen Joseph Octavian v. Kinsky.
- 8) *Hugo Gotthard*, geb. den 23. Febr. 1812, k. k. Oberlieutenant im Husarenregimente Erzherzog Karl No. 3.
- 9) *Rudolph Gotthard*, geb. den 1. Octbr. 1813, k. k. Oberlieutenant im Kürassierregimente Wallmoden No. 6.

Schwestern:

- 1) *Marie Anna Hedwig*, geb. den 27. Decbr. 1766, Sternkreuzdame und Assistentin des Damenstiftes zu Brünn.
- 2) *Antonie Hedwig*, geb. den 11. Septbr. 1771, Sternkreuzdame, vermählt seit dem 10. Mai 1795 mit dem Marquis Lorenz v. Trotti, k. k. Kämmerer.

C. Graf *Friedrich Gotthard* Schaffgotsch von und zu Kynast, Freiherr zu Trachenberg und Greifenstein, geb. den 9. März 1780, Herr auf Glambach, Neuhauss und Nieder-Pemsdorf, königl preuss. Kammerherr, Wittwer von der Gräfin Josephe Schaffgotsch.

Töchter:

- 1) *Marie Hedwig*, geb. den 1. Novbr. 1806, vermählt seit dem 25. April 1826 mit Johann Ludwig, Grafen v. Harbuval - Chamarè.
- 2) *Josephine Hedwig*, geb. den 26. Januar 1806, vermählt seit dem 19. Octbr. 1832 mit dem Grafen Bernhard v. Zedlitz-Trutzschier.

Schwester:

Marie Antonie Hedwig, geb. den 14. Juni 1787.

D. *Josephine Amalie*, geb. den 3. Januar 1764, Sternkreuzdame, Tochter des Grafen Wenzel Ernst Gundaccar Schaffgotsch, Wittwe des Grafen Friedrich Alois Brühl seit dem 31. Januar 1793.

Die Reichsgrafen Schaffgotsch führen ein quadriertes Wappen, mit einem Herzschildlein versehen. Das Herzschildlein enthält die eigentlichen Sachen Wappenbilder, nämlich die rothen Streifen im silbernen Felde und den goldenen Greif im blauen Felde. Das Hauptschild aber zeigt die vier Felder des herzogl. Brieg-Liegnitzischen Wappens, die der erste Reichsgraf v. S., in Beziehung auf seine mütterliche Abstammung aus jenen erlauchten Häusern, erhielt. Im 1sten und 4ten goldenen Felde steht der schwarze Adler mit silbernem Monde und Kreuz auf der Brust Die Felder 2 und 3 sind roth und silbern geschachtet. Das Herzschild ist mit einer Fürstenkrone, das Hauptschild aber mit drei Helmen bedeckt Der 1ste trägt einen Pfauenwedel mit dem Adler belegt, der 2te das silberne Schaf am Kienaste, und der 3te den goldenen Greif. Das Laubwerk und die Decken sind golden und blau. M. s. Joh. Trallesii *Stemmatographia Schaffgotschiana* mit seinem Mausoleum Schaffgotschianum. Lips., 1621. Krausens *Miscellanea gentis Schaffgotschianae*, oder genealogischer Bericht von dem uralten Geschlechte der Herren von Schaffgotschen. Striegau, 1715. Gauhe, I. S. 1489 – 92. Sinap., I. S. 130.